Briefdatum	10.09.1942
Autor	Hilde Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-420910-002-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	https://alltag-im-krieg.de/obf-420910-002-01
Auszug vom	03.07.2024 05:38

OBERFROHNA, i. SA., den [*]

Donnerstag, am 10. September 1942.

Geliebter! Mein Herzlieb! Du! Mein [Roland]!

Ach Du! Du!!! Sag? Ist es denn möglich? Ists' denn wahr? Herzelein!!! Was Du mir heute schreibst?! Oh Du! Herzelein! Herzelein! Dein lieber Bote ist gekommen, der mir das süße Geheimnis anvertraut! Ach Du! Wie glücklich bin ich! Ach Du! Du! Als ich den Brief erbrach, da spürte ich ja gleich an der Anrede, daß etwas Besondres sein müßte heut'! Ein Jubel, ein unterdrücktes Jauchzen schwang darin, Du! Ach, ich habe es doch gleich gespürt!! Und dann beim Weiterlesen, ach da wurde es mir ja dann bestätigt, was ich in seliger Ahnung mir selbst prophezeite!! Geliebter!! Geliebter! Du! Du willst zu mir kommen! Herzallerliebster! Du willst zu mir kommen!!! Ach – Herzelein!

Oh Du! Wie ein befreiter, heller Jauchzer drängts doch aus des Herzens Tiefe, Du willst zu mir kommen!!! Herzelein, ach Du! Wie hab ich gezittert vor Freude, ach –die Tränen sind mir übers' Gesicht gerannt und ich habe die Hände falten müssen und Gott mich anvertrauen, in meiner übergroßen Freude, ich hatte ja niemanden – Ach, Du! Helfe uns der Herrgott! Geliebter! Ich kann es nicht fassen, Du! Noch nicht erfassen, daß alles, was in heißem Verlangen in uns ruht immer, nun aufbrechen soll, herrliche Wirklichkeit werden soll!!! Oh Geliebter! Mein Geliebter!!!

Hilf uns, Herrgott! Du! Ich bin ja ganz erregt vor Freude und unterdrücktem Jubel, ja unterdrücken will ich ihn noch meinen Jubel!! will ganz lieb vernünftig sein; denn noch haben wir keine feste Zusicherung. Du hast das Wort eines Vorgesetzten, die Entscheidung liegt in Händen eines anderen. Und wir dürfen nur zuversichtlich auf diese Entscheidung hoffen. Oh Du! Eine herrliche Hoffnung hält uns nun in Bann! Geliebter! Geliebter! Die willst zu mir kommen! Ach Du! Laß dich anschaun! Du!!!!! Ganz tief muß ich Dir in die lieben Augen sehn. Deine Freude will ich erkennen! Deine Seligkeit die darinnen leuchtet! Und Deine große Liebe! Oh Du! Blick will in Blick ertrinken – Du!!! Ich liebe Dich sooooo herzinnig – mein [Roland]! Oh Du! Laß Dich umarmen! Laß Dich küssen! Ganz lieb, sooooo lieb! Du!!! Ich bin soooo glücklich! Oh Herzelein! Was hast Du mir heute für große Freude gebracht! Sooo große, tiefe und helle Herzensfreude!

Ach, noch als die Mutter heimkam zitterte ich vor Freude und Seligkeit, ich bin ja sooo

glücklich!!!!! !!!!! !!! Herzlieb! Du willst zu mir kommen!

Ach, was diese Worte fuer mich bedeuten, was sie umschließen! Du!! Alle Seligkeit auf Erden! Geliebter! Und Dir bedeuten sie ja ebenso viel, mein [Roland]!

Ach Du! Du!!! Was soll ich Dir jetzt noch sagen?

Du!!! Ich bin glücklich, überglücklich! Und ich kann gar keinen Gedanken fassen, kann nur immer Deinen geliebten Namen auf meinen Lippen bewegen. Mein [Roland]! Du!!! Mein [Roland]! Oh komm zu mir! Oh komm zu mir! Ich sehne mich ja unendlich!!! Geliebter! Oh stehe uns Gott bei! Segne und behüte er Dich! Du mein Ein und Alles!

Du!!! Ich warte auf Dich!!! Du!!!

Deine glückliche [Hilde]

[*am oberen rechten Seitenrand in Druckschrift vorgedruckt auf jedem Bogen vom Briefpapier]